



Dipl.-Ing. Bernd Stampf

ExtraCon - Unternehmensmanagement

A.v.Droste-Hülshoff-Weg 5
D-73240 Wendlingen

Telefon 07024/929-452

Fax 07024/929-453

Handy 07024/929-454

eMail Bernd.Stampf@ExtraCon.de

Mitglied der DDIM



DACHGESELLSCHAFT DEUTSCHES
INTERIM MANAGEMENT E.V.

Partner



Automotive Business Task Force



Wir vernetzen.

Ausbildung:	Studium Elektrotechnik/Nachrichtentechnik - Dipl.-Ing.
Geburtsjahr:	1955
IT – Erfahrung seit:	1975
Nationalität:	deutsch
Fremdsprachen:	englisch (verhandlungssicher) französisch (Konversation) russisch (Grundlagen)
fachliche Kenntnisse:	ABIT Recht.net Adressenrisikomanagement (ZVAdr, CPV) Anwendungsentwicklung / Benutzerservice / Help-Desk Client/Server-Systeme Geldwäschegesetz (SMARAGD, SIRON) / Compliance GUI-Design / Styleguide Interim Management IT IT-Controlling und IT Revision IT-Organisation und Architektur IT-Training (Seminare, Workshops, Kongresse) Meldewesen (SAMBA) Migration / Roll-Out OSPlus (Finanz Informatik) Online-Banking-Systeme / Homebanking Projektleitung / Projektmanagement SAP-R/3 (FI/CO/AM) Sicherheitensysteme (VSS-Kredit, abakus, SIHT)
Branchen:	Automobilhersteller Audi, Daimler-Benz, VW Landesbanken Bayern LB, HSH Nordbank, NORD/LB Fertigungsindustrie Festo Rechenzentren Finanz Informatik, ProSystems IT Software-Hersteller Information Builders D/USA, NORD/IT, SIZ Sparkassen BLSK, Haspa, Naspa, KSK Köln, Spk KölnBonn, SSK Düsseldorf, SSK München, Trainingsinstitute Euroforum, IIR, Informatik-Training, Plenum Transaktionsbank TxB Versicherungen AOK, Gerling-Konzern, TKK, UK/ZVK Maler
Einsatzorte:	weltweit

10.09.1955	geboren in Reinhessen (Kreis Worms)
1974	Abitur in Oppenheim am Rhein und Eintritt in die Bundeswehr als SaZ 12
1975 bis 1978	Studium <i>Nachrichtentechnik</i> an der Universität der Bundeswehr in München <i>Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none">• <i>Datenverarbeitung</i>• <i>Informationssysteme</i> ET 1975 München
1979 bis 1984	Truppendienst als Zugführer, Batteriechef, Stabsabteilungsleiter in Kassel <i>Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none">• <i>Menschenführung</i>• <i>Planung und Organisation</i>• <i>Jugendoffizier der Division</i>
1984 bis 1986	DV-Organisationsoffizier im Verteidigungsministerium in Bonn <i>Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none">• <i>PC-Einführung</i>• <i>PC-Schulung</i>• <i>Management-Informationssystem für die BW-Planung</i>
1986 bis 1988	Assistent des Bereichsleiters <i>F&E</i> der FESTO KG in Esslingen <i>Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none">• <i>PC-Netzwerke</i>• <i>DV-Organisation</i>• <i>Anwenderbetreuung</i>• <i>Anwendungsentwicklung</i>• <i>Projektmanagement</i>
1988 bis 1990	Abteilungsleiter <i>Entwicklungs-Controlling</i> im Bereich <i>F&E</i> der FESTO KG <i>Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none">• <i>DV-Organisation und DV-Controlling</i>• <i>Anwenderbetreuung</i>• <i>Anwendungsentwicklung</i>• <i>Projektmanagement</i>
1990 bis 1995	Abteilungsleiter <i>Office Automation</i> und <i>Consulting</i> im Zentralbereich <i>Controlling/Informationssysteme</i> der FESTO KG in Esslingen <i>Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none">• <i>Anwenderbetreuung</i>• <i>Anwendungsentwicklung</i>• <i>DV-Organisation und DV-Controlling</i>• <i>Management-Informationssysteme</i>• <i>Information Warehouse</i>• <i>Downsizing und Client/Server-Systeme</i>• <i>DV-Schulungen</i>• <i>externe DV-Projekte und externe DV-Partnerschaften</i>• <i>Einführung SAP-R/3 FI/CO/AM in A, CH und GB</i>• <i>IT-Vertrieb und IT-Consulting</i>• <i>Projektmanagement</i>
1996 bis 1997	Geschäftsbereichsleiter <i>Professional Services</i> in Deutschland von <i>Information Builders</i> (New York) in Stuttgart <i>Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none">• <i>Aufbau und Führung einer Consulting-Einheit für IB</i>• <i>internationale Projekte für die „Top-100“-Firmen in D</i>• <i>Europa-Manager für SAP-Reporting-Projekte</i>
seit 1997	selbständiger Berater: IT-Beratung ExtraCon in Wendlingen <i>Schwerpunkte:</i> <ul style="list-style-type: none">• <i>IT-Consulting</i>• <i>IT-Training</i>• <i>IT-Projekte</i>• <i>Interim Management im IT-Umfeld</i>

Projekte [1]

seit 04/14	Finanz Informatik, Frankfurt
Coach / PMO	<i>Vorprojekt für die Migration des Retail-Geschäfts der LBBW auf das OSPlus-Kernbanksystem der Finanz Informatik.</i>
Projektbeschreibung	Die LBBW Stuttgart beabsichtigt, in 2017 ihr Retail-Geschäft auf das OSPlus-Kernbanksystem der Finanz Informatik zu migrieren. Hierfür soll im Vorprojekt die Grundlage geschaffen werden.
Aufgabe/Tätigkeit	<p>Unterstützung der FI-Gesamtprojektleitung (im Rahmen des Vorprojekts und der vorgezogenen Migrationsleistungen) mit den Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der zugeordneten FI-Projektleiter im Rahmen ihrer PM-Aufgaben • Controlling/Abstimmung des Projektfortschrittes der Projekte bzw. für die Arbeitspakete der Projekte • Unterstützung bei der Steuerung und Controlling der Konzerntöchter FI-SP sowie FI-TS im Rahmen des Gesamtvorhabens • Erstellung, Abstimmung und Fortschreibung von Arbeits- und Aufgabenpaketen für interne und externe Dienstleister • Erstellung von Projektberichten für die Gremien- und Steuerungssitzungen sowie für die Gesamtprojektleitung • Führung der Risiken- und Maßnahmenkataloge des Gesamtprojektes sowie der zugeordneten Projekte • Vorbereitung von Gremiensitzungen (PST/LA) bzw. FI-internen Abstimmungen und Projektsitzungen • Vorbereitung der Aktivitäten für die Verträge und Leistungsscheine der FI-Kunden • Übernahme von Sonderaufgaben im Auftrag der FI-Gesamtprojektleitung <p>Anzuwenden sind die FI-Standards für die Standard-OSPlus-Migration.</p>
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ definierte LBBW-Zielarchitektur ➤ vereinbarte Lösungsskizzen für den LBBW-Geschäftsbetrieb ➤ beauftragte OSPlus-GAPs und -Schnittstellen ➤ abgestimmte Meilensteinpläne für das Migrationsprojekt ➤ kommunizierte Vorgehensweisen und Prozesse ➤ gestartete vorgezogene, zeitkritische Migrationsaktivitäten ➤ abgeschlossenen Verträge und Leistungsscheine
Realisierung unter	MS-Office, LotusNotes, OSPlus

12/12-04/14	ABTF – Automotive Business Task Force, Frankfurt
Partner	<i>Aufbau einer Beratergruppe für Automotive - IT-Kompetenzbereich</i>
Projektbeschreibung	Für Automotive-Firmen wird eine Beratergruppe aus erfahrenen Interim-Managern mit unterschiedlichen Kernkompetenzen aufgebaut. Diese Gruppe übernimmt als Task-Force spezielle Interim-Mandate.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Interim-Manager für IT-Aufgaben und Mandate • Aufbau des Geschäftsbereichs „IT-Management“ • Erstellung der Konzepte und Geschäftsmodelle • Recruiting von Interim-Managern und Eingliederung in ABTF • Pflege der Web-Site und der XING-Gruppe (Moderator)
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Besetzung der Kompetenz „IT-Management“ ➤ öffentlicher Auftritt im Web und in XING (Moderator) ➤ Akquise von Automotive-Projekten
Realisierung unter	MS-Office, Web-Tools, XING

Projekte [2]

04/09-06/12	NORD/LB, Hannover
Interim Manager	<i>Betreuung der migrierten Sparkassen bezüglich der Nutzung der NORD/LB-Verfahren zusammen mit OSPlus der Finanz Informatik.</i>
Projektbeschreibung	<p>Die Nord-Sparkassen migrieren sukzessive in 8 Serien ihre Kernbank zum OSPlus der Finanz Informatik. Die Sparkassen, die NORD/LB-Verfahren nutzen, müssen nach CutOver von der NLB betreut werden:</p> <p>Die NORD/LB-Verfahren sind an die OSPlus-Releasewechsel (2 pro Jahr) ständig anzupassen. Des Weiteren werden die Systeme auf Client/Server modernisiert und die Systemlandschaften harmonisiert.</p>
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung der (letztendlich) 88 Sparkassen mit 725 Installationen • Aufbau und Betrieb eines Help-Desks für die Sparkassen • Anlaufpunkt für die Finanz Informatik (Rechenzentrum) • Steuerung der Sub-Lieferanten und Fremd-Rechenzentren • Workshops mit den Sparkassen und Verbänden • Begleiten der OSPlus-Releasewechsel: • Abarbeitung von individuellen Sparkassen-Aufträgen • Installation und De-Installation von Verfahren für Sparkassen • De-Migration der 7 Saar-Sparkassen (Ausscheiden aus dem Verbund) • De-Migration der SaarLB (Ausscheiden aus dem Verbund) • Homogenisierung und Modernisierung der Systemlandschaft: • Integration des Berechtigungssystems in OSPlus: • Verlagerung der Institutsparameter vom Host auf Client/Server: • Re-Organisation der Schattenkontoführung für die Verfahren in OSPlus • Desintegration des zentralen Druck-Outputs aus der FI (> eigenständig) • Übergabe der Betreuung in die neue Linie (nach Reorganisation der NLB)
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ an OSPlus-Release angepasste NORD/LB-Systeme ➤ optimierte Systemlandschaft in der NORD/LB ➤ modernisierte Datenversorgung (Host > Client/Server) ➤ durchgängiger Kernbank-Betrieb mit den NLB-Verfahren ➤ zufriedene Sparkassen und Verbände
Realisierung unter	DB2; UNIX, Oracle, MS-Office, OSPlus, dynamische Schnittstelle, IIB NORD/LB Verfahren (Eigenanwendungen)

Projekte [3]

02/11-11/11	NORD/LB // BLSK, Braunschweig
Koordinator	DÜ/CO-Koordinator der Kernbankmigration der Braunschweigischen Landessparkasse (NORD/LB) im Rahmen der Migration ins OSPlus (FI)
Projektbeschreibung	<p>Die BLSK migriert ihre Kernbank im Zuge der Fusion der FinanzIT mit der Sparkassen Informatik zur Finanz Informatik ins OSPlus.</p> <p>Zum CutOver (10/2011) ist ein Leitstand für die Kernbankmigration aufzubauen und die Detail-Planung vorzunehmen. Die Planung muss hierbei in den Datenüberleitungen (Tests des CutOver) sowie in der Generalprobe verifiziert und im Nachgang optimiert werden.</p>
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption der notwendigen Aktivitäten für die Kernbankmigration: <ul style="list-style-type: none"> ○ Migrations-Fahrplan ○ CutOver-Drehbuch ○ Einsatzpläne (Schichtbetrieb) ○ Besetzung der Niederlassungen während des CutOver ○ Maßnahmen wegen notwendiger Betriebseinschränkungen ○ Kommunikationskonzept und Ansprechpartner-Plan • Abstimmung der Pläne mit der Finanz Informatik: <ul style="list-style-type: none"> ○ Betriebseinschränkungen ○ Meilensteinplan ○ Drehbuch und Fahrplan ○ Mikroplan ○ ToDo-Listen vor/während/nach CutOver • Workshops mit den Mitarbeitern bezüglich Datenüberleitungen / CutOver • Verwaltung der Rechte der Tester und Themenverantwortlichen • Erstellen von Funktionskettentests mit den Eigenanwendungen • Tracking der Tätigkeiten „vor CutOver“ • Disposition der benötigten Räume und Personen • Einrichtung und Betrieb des Kernbank-Leitstandes • Durchführung von 2 Datenüberleitungen und 1 Generalprobe: <ul style="list-style-type: none"> ○ Erstellung/Optimierung von Testfällen ○ Durchführung der Summenabstimmungen ○ Durchführung der Einzelkontenabstimmungen ○ Bearbeitung der Testfall-Datenbank der FI ○ Abnahme der Datenüberleitung mit Fehlerfeststellung ○ Reporting an die Gesamtprojektleitung • Tracken der Bereinigung der festgestellten Fehler • Checks der technischen Inbetriebnahme des OSPlus-Systems • Durchführung des CutOver: <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchführung der Summen- und Einzelkontenabstimmungen ○ Abarbeitung der CutOver-Checklisten ○ Tracking der Tätigkeiten „während CutOver“ ○ Kommunikation mit den Lagezentren ○ Bearbeitung der FI-Datenbanken ○ Abnahme der Überleitung und Fehlerfeststellung • Bereinigung der Migrationsfehler • Tracking der Tätigkeiten „nach CutOver“
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ funktionsfähiger Leitstand bei Datenüberleitungen / CutOver ➤ verlustloser Übergang der aktiven Daten ins OSPlus ➤ revisionssicherer Zugriff auf historische Daten (Archiv) ➤ reibungsloser Betrieb der Kernbank unter OSPlus ➤ minimaler Aufwand für die BLSK durch straffe Organisation
Realisierung unter	LotusNotes, MS-Office, OSPlus, Kernbanksystem alt

Projekte [4]

04/10-12/10	NORD/LB, Hannover
Teilprojektleiter	<i>Aufbau des CutOver-Leitstands für die NORD/LB-Migration ins OSPlus der Finanz Informatik</i>
Projektbeschreibung	Die NORD/LB migriert ihre Kernbank im Zuge der Fusion der FinanzIT mit der Sparkassen Informatik zur Finanz Informatik ins OSPlus. Zum CutOver (Oktober 2011) ist für die NLB-Eigenanwendungen ein zentraler Leitstand aufzubauen und die Detail-Planung vorzubereiten.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none">• zentraler Anlaufpunkt für die migrierenden Teilsysteme• zentrale Koordination mit der Finanz Informatik (Rechenzentrum)<ul style="list-style-type: none">○ Mikroplan○ Betriebseinschränkungen• Erstellung der Konzepte für den CutOver und Absprache mit der FI:<ul style="list-style-type: none">○ Migrations-Fahrpläne○ Restverfügbarkeit○ Abschaltstrategie○ Archivierung○ CutOver-Drehbuch○ Kommunikationskonzept○ CutOver-Checklisten• Aufbau des Leitstandes (Räume/Equipment/Telefonnummern/eMail)• Übergabe in ein eigenes Projekt mit internem Projektleiter
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none">➤ Konzepte, Drehbücher und Fahrpläne für den CutOver➤ funktionsfähiger Leitstand für den CutOver Die Ergebnisse werden bereits während der Datenüberleitungen (Tests des CutOver) verwendet und in einem eigenen neuen Projekt mit zusätzlichen Aufgaben bis zum CutOver optimiert.
Realisierung unter	LotusNotes, MS-Office, OSPlus, NORD/LB-Eigenanwendungen

Projekte [5]

04/08-08/11	NORD/IT und NORD/LB, Hannover
Interim Manager	<i>Migrationsbegleitung von 96 Sparkassen hinsichtlich der NORD/LB Verfahren (OSPlus-Subsysteme) ins OSPlus der Finanz Informatik</i>
Projektbeschreibung	<p>Die 136 Sparkassen der FinanzIT migrieren im Zuge der FI-Fusion ins OSPlus der Finanz Informatik. Alle diejenigen Sparkassen (96), die NORD/LB-Verfahren nutzen, müssen hierbei begleitet werden.</p> <p>Die NORD/IT ist für die Steuerung und Durchführung der Migrations-Aktivitäten für die NORD/LB-Verfahren zuständig. Das ExtraCon-Team nimmt diese Aufgaben mit Zuarbeit der NORD/IT und NORD/LB wahr.</p>
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • zentraler Anlaufpunkt für die migrierenden Sparkassen (Betreuung) • zentrale Koordination mit der Finanz Informatik (Rechenzentrum) • Ansprechpartner für die Sparkassen-Verbände • Entwicklung der IT-Architektur für den Betrieb unter OSPlus • Erstellung der Migrationskonzepte für 21 relevante NORD/LB-Verfahren: <ul style="list-style-type: none"> ○ Migrations-Fahrpläne ○ Restverfügbarkeit ○ Abschaltstrategie ○ Archivierung • Tracking der Programmanpassungen für die OSPlus-Anbindung • Aufbau von landesspezifischen Testsystemen (3 Testinstitute) • Test des Betriebs der NORD/LB-Verfahren als OSPlus-Subsysteme • Anbindung der Systeme über die dynamische Schnittstelle an OSPlus • Test des Parallelbetriebs FinanzIT&OSPlus • 12 Workshops mit den Sparkassen-Verbänden SVN (Hannover), SGVSH (Kiel), SVSaar (Saarbrücken), OSV (Berlin) • 101 Workshops vor Ort bei den 96 Sparkassen mit ca. 800 Mitarbeitern in: Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Saarland, Schleswig-Holstein, Sachsen, Sachsen-Anhalt • 14 Workshops in den beteiligten Geldinstituten: Nord/LB (Hannover), Bremer LB (Bremen), Saar LB (Saarbrücken), Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin), Investitionsbank Sachsen-Anhalt (Magdeburg) • NORD/LB-Leitstand bei den Spk-Migrationen in 8 Migrationsserien: <ul style="list-style-type: none"> ○ 15 Datenüberleitungen („Trockenübungen“ der CutOver) ○ 11 CutOver (echte Systemwechsel am Wochenende) • Migration von insgesamt 775 NORD/LB-Installationen
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ an OSPlus angepasste NORD/LB-Systeme ➤ erfolgreicher Systemwechsel mit den beteiligten 96 Sparkassen ➤ reibungsloser Betrieb der NORD/LB-Systeme mit OSPlus ➤ verlustloser Übergang der aktiven Daten ins OSPlus ➤ reversionssicherer Zugriff auf historische Daten (Archiv) ➤ minimaler Aufwand für die NORD/LB durch straffe Synergiebildung ➤ optimierte NORD/LB-Systemlandschaft durch Re-Organisation
Realisierung unter	<p>DB2; UNIX, MS-Office, OSPlus, dynamische Schnittstelle, IIB</p> <p>NORD/LB Verfahren (Eigenanwendungen): ABS, ADD (Auslandsgeschäft), AVV (Auftragsverwaltung), BIS.on, BTG (Börsen-Termin-Geschäfte), Corona, EasyBill (Rechnungserstellung), FG-Center, Fremdwährung, Gattungsdaten (W&P, TxB, Depot-A-Manager), GlobalCash, Kurs&Marktdaten, LiStO (Listoutput), MAVIS (Wertpapier), Profi-DB, REX (Immobilien), Robot+, SpaceDerivatePricer, Spectrum, VIA (Web-Abrechnung), WebDepot (Fa. Inasys), WP-GVS (Geschäftsvorfälle)</p>

Projekte [6]

02/08-04/08	Haspa, Hamburg
Consulting	Analyse der IT-Landschaft hinsichtlich einer möglichen Migration zu OSPlus (SI); Machbarkeitsstudie für die notwendigen Schnittstellen
Projektbeschreibung	Die Haspa beabsichtigt im Zuge des Verbund-Großprojekts „DoIT“ die Modernisierung ihrer Kernbank. Hierfür wird analysiert, inwieweit OSPlus für die Belange geeignet ist und in welchem Maße OSPlus genutzt bzw. adaptiert werden muss.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Funktionalitäten der eigenen Kernbank-Systeme • Gegenüberstellung der OSPlus-Funktionalitäten zur eigenen Kernbank • Entwicklung mehrerer möglicher Migrations/Adaptions-Szenarien • Bewertung der Szenarien nach Aufwand und Nutzen
Ergebnis	Beschlussvorschlag für den Vorstand/Aufsichtsrat für die Migration
Realisierung unter	MS-Office, OSPlus, Eigenanwendungen, SAP

02/08-04/08	HSH Nordbank, Hamburg
Consulting	Analyse der IT-Landschaft hinsichtlich einer möglichen Migration zu OSPlus (SI); Machbarkeitsstudie für die notwendigen Schnittstellen
Projektbeschreibung	Die HSH Nordbank beabsichtigt im Zuge des Verbund-Großprojekts „DoIT“ die Modernisierung ihrer Kernbank. Hierfür wird analysiert, inwieweit OSPlus für die Belange geeignet ist und in welchem Maße OSPlus genutzt bzw. adaptiert werden muss.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Funktionalitäten der eigenen Kernbank-Systeme • Gegenüberstellung der OSPlus-Funktionalitäten zur eigenen Kernbank • Entwicklung mehrerer möglicher Migrations/Adaptions-Szenarien • Bewertung der Szenarien nach Aufwand und Nutzen
Ergebnis	Beschlussvorschlag für den Vorstand/Aufsichtsrat für die Migration
Realisierung unter	MS-Office, OSPlus, Eigenanwendungen

Projekte [7]

09/06-12/07	Stadtsparkasse München
Sub-Projektleiter	<i>Migration der Banksteuerung inklusive Geldwäsche/Compliance der SSK München zur Sparkassen-Informatik unter OSPlus</i>
Projektbeschreibung	Die SSK München ändert ihr Kernbanksystem (Eigenanwender) in das OSPlus der SI. Dazu müssen einige Systeme in die OSPlus-Module migriert, andere an das OSPlus adaptiert werden.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Migration folgender Anwendungen der Banksteuerung: <ul style="list-style-type: none"> ○ SAMBA (Meldewesen) ○ SSKM-Eigenemissionen ○ §24 Kopfstelle ○ SimCorp Dimension ○ SSKM-Beteiligungen ○ GWG-Aufzeichnungspflicht ○ SIRON AML (Geldwäsche) ○ SMARAGD-Monitor und -Research ○ KWG §13/14 Historie ○ KWG-Verbünde ○ AWV (Außenwirtschaftsgesetz) ○ Evidenzzentrale • Konzeption der notwendigen Aktivitäten in der Banksteuerung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Migrations-Fahrpläne ○ Restverfügbarkeit ○ Abschaltstrategie ○ Archivierung ○ CutOver-Drehbuch • Anpassung der Banksteuerungs-Prozesse an OSPlus • Überarbeitung der Betriebsanweisungen in der Banksteuerung • Schulung/Einweisung der Mitarbeiter bezüglich des OSPlus-Betriebs • Einrichtung und Betrieb des Banksteuerungs-Leitstandes • Tracking der Tätigkeiten „vor CutOver“ • Durchführung von 6 Datenüberleitungen und 1 Generalprobe: <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchführung der Summen- und Einzelkontenabstimmungen ○ Bearbeitung der Testfall-Datenbank der FI ○ Abnahme der Datenüberleitung mit Fehlerfeststellung ○ Reporting an die Gesamtprojektleitung • Tracking der Bereinigung der festgestellten Fehler • Checks der technischen Inbetriebnahme des OSPlus-Systems • Durchführung des CutOver: <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchführung der Summen- und Einzelkontenabstimmungen ○ Abarbeitung der CutOver-Checklisten ○ Tracking der Tätigkeiten „während CutOver“ ○ Kommunikation mit den Lagezentren ○ Bearbeitung der FI-Datenbanken ○ Abnahme der Überleitung und Fehlerfeststellung • Bereinigung der Migrationsfehler • Tracking der Tätigkeiten „nach CutOver“
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verlustloser Übergang der aktiven Daten ins OSPlus ➤ revisionssicherer Zugriff auf historische Daten (Archiv) ➤ Systemwechsel von SMARAGD auf SIRON ➤ reibungsloser Betrieb der Banksteuerungssysteme nach dem CutOver unter OSPlus-Bedingungen
Realisierung unter	MVS, DB2; UNIX, Oracle, MS-Office, SAMBA, SimCorp Dimension, SIRON, SMARAGD, Eigenanwendungen, OSPlus

Projekte [8]

03/06-12/06	FraSpa Frankfurt Kreissparkasse Köln Stadtsparkasse Düsseldorf PwC Düsseldorf	Naspa Wiesbaden Sparkasse KölnBonn Sparkassen Informatik Frankfurt ifb-AG Köln
Projektleiter (Technik/Organisation)	<i>Koordination der IAS-Modulerstellung sowie der Anbindung von ABIT Recht.net an das OSPlus der Sparkassen Informatik für IFRS</i> <i>Koordination der Entwicklung und Implementierung einer Anwendung für die Portfolio-Wertberichtigung (PoWB) in OSPlus für IFRS</i>	
Projektbeschreibung	<p>Fünf Groß-Sparkassen führen IFRS ein. Dazu muss für notleidende Kredite das Modul IAS39 von ABIT.Recht an das OSPlus der SI als Subsystem angebunden und der Datenaustausch realisiert werden.</p> <p>Des Weiteren ist für die Portfolio-Wertberichtigung ein Modul zu entwickeln, das mit OSPlus korrespondiert.</p> <p>Die fünf Sparkassen führen die Entwicklung als gemeinsames Projekt zusammen mit ABIT, PwC, ifb und der Sparkassen Informatik unter der technisch/organisatorischen Leitung von ExtraCon durch.</p>	
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung der technischen Realisierung der Programme • Organisation der Workshops und Schulungen • Erarbeitung der Anforderungen an die Daten • Erarbeitung der Anforderungen an die Programm-Bedienung • Erarbeitung der zeitlichen Abhängigkeiten OSPlus<>ABIT-Recht.net • Budget-, Zeit- und Ressourcenplanung der Entwicklungsschritte • Test und Abnahme der Programmänderungen • Test der Anbindung und des Datenaustauschs mit OSPlus • Implementierung der Module in den Sub-Rechenzentren • zentrale Schulung der nutzenden Mitarbeiter • Inbetriebnahme der Systeme 	
Ergebnis	zeitgerechter Betrieb ab 01.01.2007 der IFRS-Module IAS39 (ABIT) und PoWB zusammen mit OSPlus in den IFRS-Sparkassen	
Realisierung unter	MVS, DB2; UNIX, MS-Office, OSPlus, ABIT-Recht.net, PoWB	

11/05-12/06	Stadtsparkasse Düsseldorf	
Themenverantwortlich	Releasewechsel der Eigenanwendungen in die künftige OSPlus-Umgebung	
Projektbeschreibung	Die SI führt jährlich mehrere Releasewechsel ihres Banken-Systems OSPlus durch. Hierfür müssen die Eigenanwendung separat aufbereitet werden.	
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Themenverantwortung: Konzeption und Steuerung der Releasewechsel • Analyse der OSPlus-Änderungen • Konzeption Änderungsprozesse und Abläufe • Koordinierung der Releasewechsel • Überwachung der Änderungen und Anpassungen • Ressourcenmanagement, Bedarfsplanung und Abweichungsmanagement 	
Ergebnis	funktionierende Eigenanwendungen in der jeweils neuen OSPlus-Umgebung	
Realisierung unter	MVS, DB2; Cobol, MS-Office, OSPlus, Eigenanwendungen	

Projekte [9]

05/05-12/06	Stadtsparkasse Düsseldorf
Projektleiter	<i>Anbindung zweier Sicherheiten-Subsysteme an das OSPlus-Bankensystem der Sparkassen-Informatik</i>
Projektbeschreibung	Die Banken-Systeme wurden auf das System „OSPlus“ der SI migriert. In diesem Umfeld sind die Systeme abakus.BT (Bauträger-Sicherheiten) und VSS-Kredit (Sicherheiten) an OSPlus anzubinden.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung: Konzeption und Steuerung der Anbindung • Analyse der Systemlandschaft und der informationalen Systeme • Konzeption und Einrichtung der Anbindungsprozesse und Abläufe • Koordinierung der Aufbereitung der Liefersysteme • Überwachung der Adaption der Subsysteme • Überwachung der Datenübernahmen mit reversionssicherer Dokumentation • Ressourcenmanagement, Bedarfsplanung und Abweichungsmanagement
Ergebnis	abakus.BT und VSS-Kredit sind automatisiert an OSPlus angebunden
Realisierung unter	MVS, DB2; Cobol, MS-Office, OSPlus, VSS-Kredit, abakus.BT

03/05-06/05	Kreissparkasse Köln/Siegburg
Coach	<i>Migration und Fusion der Meldewesen-Systeme mit SAMBA unter OSPlus der Sparkassen-Informatik</i>
Projektbeschreibung	Die Sparkasse Siegburg ist auf SAMBA/OSPlus zu migrieren. Danach müssen die SAMBA-Instanzen Siegburg und Köln fusioniert werden.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Themenverantwortung: Konzeption und Steuerung der Samba-Migration • Überwachung der Migration Siegburg • Konzeption der SAMBA-Fusion • Überwachung der Fusion • Abgabe der fusionierten Meldungen mit SAMBA
Ergebnis	Fusioniertes Meldewesen der KSK Köln und SK Siegburg unter OSPlus
Realisierung unter	MVS, DB2; Cobol, MS-Office, interne Dokumente, SAMBA; OSPlus

04/04-04/05	Kreissparkasse Köln Stadtsparkasse Düsseldorf
Coach	<i>Migration des Meldewesens in die Systemumgebung SAMBA/OSPlus der Sparkassen Informatik</i>
Projektbeschreibung	Die Migration des Meldewesens auf die Standardsoftware SAMBA ist im Rahmen der OSPlus-Migration durchzuführen. Fehlende Liefersysteme sind zu realisieren und zu adaptieren.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Themenverantwortung: Konzeption und Steuerung der Samba-Migration • Überwachung der Adaption der Subsysteme • Durchführung der Migrationstests (4 Datenüberleitungen) • Überwachung der Datenübernahmen mit reversionssicherer Dokumentation • Einführung von SAMBA als neue Meldewesensoftware • Erarbeitung von Übersichten und Präsentationsunterlagen
Ergebnis	Meldewesen der KSK Köln und SSK Düsseldorf unter OSPlus
Realisierung unter	MVS, DB2; Cobol, MS-Office, interne Dokumente, SAMBA, OSPlus

Projekte [10]

03/04-09/04	Urlaubs- und Zusatzversorgungskasse des Maler- und Lackierhandwerks, Wiesbaden
Coach	<i>Analyse und Dokumentation der Systemumgebung</i>
Projektbeschreibung	Die UK/ZVK-Maler hat die eingesetzten Systeme umgestellt und teilweise neu realisiert. Diese Systeme müssen analysiert und nach dem von <i>ExtraCon</i> entwickelten Verfahren dokumentiert werden.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Produktionsumgebungen der UK/ZVK Maler • Erstellung von Übersichten und ToDo-Listen aufgrund der Analyse • Integration des <i>ExtraCon</i>-Modells in die bestehenden Verfahren • Überwachung der einzuhaltenden Richtlinien gemäß <i>ExtraCon</i>-Modell • Coaching und Training der internen Projektmitarbeiter • Erarbeitung von Übersichten und Präsentationsunterlagen • Organisation und Regelung der Zuständigkeiten und der Verfahren
Ergebnis	Übersichten über die Produktionsumgebungen der UK/ZVK-Maler als Online-Gesamtdokumentation des Betriebs der Anwendungen
Realisierung unter	Intranet, Windows NT, Internet; MS-Office, interne Dokumente
12/03-04/05	Nassauische Sparkasse (Naspa), Wiesbaden
Projektleiter	<i>Migration des Meldewesens in die Systemumgebung SAMBA/OSPlus der Sparkassen Informatik</i>
Projektbeschreibung	<p>Die Naspa gehört nach der Rechenzentrums-Fusion zum Kundenkreis der Sparkassen Informatik. Daher sind die bisherigen Systeme auf das allgemeingültige System „OSPlus“ der SI umzustellen.</p> <p>Die Migration des Meldewesens auf die Standardsoftware SAMBA ist im Rahmen der OSPlus-Migration durchzuführen. Fehlende Liefersysteme sind zu realisieren und zu adaptieren.</p> <p>SAMBA ist als neue Meldewesensoftware einzuführen, die ausländische Tochtergesellschaft ist zu integrieren.</p>
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Steuerung der Samba-Migration • Konzeption und Einrichtung der Migrationsprozesse und Abläufe • Gap-Analyse der Datenbestände • Koordinierung der Erstellung der Sub- und Liefersysteme • Koordinierung der Reorganisation, Archivierung und Umstellung • Überwachung der Adaption der Subsysteme • Durchführung der Migrationstests (5 Datenüberleitungen) • Überwachung der Datenübernahmen mit revisionssicherer Dokumentation • Einführung von SAMBA als neue Meldewesensoftware • Einbindung einer ausländischen Tochtergesellschaft in das Meldewesen • Ressourcenmanagement, Bedarfsplanung und Abweichungsmanagement • Erarbeitung von Übersichten und Präsentationsunterlagen
Ergebnis	Meldewesen der Naspa unter OSPlus
Realisierung unter	MVS, DB2; Cobol, MS-Office, interne Dokumente SAMBA, OSPlus

Projekte [11]

09/03-11/03	Sparkassenfinanzgruppe, Bonn/Offenbach/Berlin
Studienleiter	<i>Machbarkeitsstudie: „Einsatz von Excel-Lösungen im Internet mittels eines Worksheet-Servers sowie Einbindung in den Intranet-Workflow“</i>
Projektbeschreibung	Die Fachabteilungen im Verwaltungsumfeld entwickeln ihre Arbeitsmittel weitgehend mittels Excel selbst. Hierbei sind brauchbare Workflow-Systeme entstanden, die im Intranet eingesetzt werden. In der Verbund-Organisation werden viele Daten erzeugt, die bislang sehr mühsam per Papier oder Filetransfer übermittelt und händisch eingepflegt werden, da die Partner keinen Zugriff in das Intranet haben. Ziel ist, Teile des Workflows auf Excel-Basis im Internet für alle Partner verfügbar zu machen und die Daten über die Internet/Intranet-Grenze hinweg in den Workflow einzubinden. Bedingung ist, dass keine Web-Applikationen entwickelt, sondern die existierenden Worksheets portiert werden.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Workflow-Systeme • Auswahl eines Workflow-Systems für den Test • Einrichten der Worksheet-Server-Umgebung • Einrichtung eines Internet-Portals • Aufarbeiten der Excel-Worksheets gemäß Rahmenbedingungen • Anpassen und aufsplitten des Workflows an den Worksheet-Server • Portierung und Einrichtung der Lösung ins Internet sowie Rechtevergabe • ausführlicher Test des Workflows anhand diverser Testszenarien • Dokumentation und Präsentation der Studie sowie Umsetzungsvorschlag
Ergebnis	Nachweis der Machbarkeit eines Workflows mittels Worksheet-Server integriert im Internet/Internet sowie Umsetzungsvorschlag
Realisierung unter	Internet, Intranet, Windows NT, MS-Office, Jedox-Worksheet-Server
02/03-08/03	Sparkassen Informatik GmbH, Fellbach
Teilprojektleiter	<i>Analyse und Dokumentation der Homebanking-Systeme im Rahmen von „One-System-Plus“ und Konsolidierung der internen Datenbanken</i>
Projektbeschreibung	Nach der Fusion der Rechenzentren Informatik-Kooperation/SI-BW/DVG und SIS-West werden die Homebanking-Systeme im Rahmen von OSPlus in der Sparkassen Informatik betrieben. Diese Systeme müssen analysiert und nach dem von <i>ExtraCon</i> entwickelten Verfahren dokumentiert werden. Hierzu sind eine neue Dokumentationsdatenbank zu schaffen und bestehende Datenbanken dorthin zu migrieren.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Homebanking-Produktionsumgebungen der SI • Erstellung von Übersichten und ToDo-Listen aufgrund der Analyse • Integration des <i>ExtraCon</i>-Modells in die bestehenden Verfahren • Überwachung der einzuhaltenden Richtlinien gemäß <i>ExtraCon</i>-Modell • Coaching und Training der internen Projektmitarbeiter • Erarbeitung von Übersichten und Präsentationsunterlagen • Design und Erzeugung einer internen Dokumentations-Datenbank • Konsolidierung der bestehenden Datenbanken in die neue DB • Organisation und Regelung der Zuständigkeiten und der Verfahren
Ergebnis	Übersichten über die Homebanking-Produktionsumgebungen der Sparkassen Informatik; LotusNotes Informationsdatenbank als Online-Gesamtdokumentation des Betriebs der Homebanking-Anwendungen
Realisierung unter	LotusNotes, Intranet, Windows NT, Internet; MS-Office, interne Dokumente

Projekte [12]

09/02-01/03	Bayern LB // TxB - LB Transaktionsservice GmbH, München/Offenbach
Teilprojektleiter	<i>Datenmigration des Wertpapier-Informationssystem der BLB in eine neuentwickelte Systemumgebung und ISIN-Umstellung</i>
Projektbeschreibung	<p>Die Bayerische Landesbank (BLB) und die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) haben eine Tochtergesellschaft (TxB) gegründet zur gemeinsamen Abwicklung des Wertpapier-Geschäftes. Die TxB hat ein einheitliches Wertpapier-System entwickelt, in das die Daten der Helaba und BLB zu migrieren sind.</p> <p>Die Migrationsprogramme sind zu erstellen, zu testen und zu implementieren, ebenso ist der Migrationstest durchzuführen.</p>
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Subprojektleitung: Konzeption und Steuerung des Migrationstests • Konzeption und Einrichtung der Migrationsprozesse und Abläufe • Analyse der Datenbestände und Klassifizierung zur Migration • Koordinierung der Erstellung der Migrationsregeln • Koordinierung der Reorganisation, Archivierung und ISIN-Umstellung • Überwachung der Erstellung der Reorg-, Archiv- und Migrations-Tools • Durchführung der Performance- und Migrationstests • Überwachung der Datenübernahmen mit reversionssicherer Dokumentation • Ressourcenmanagement, Bedarfsplanung und Abweichungsmanagement • Erarbeitung von Übersichten und Präsentationsunterlagen
Ergebnis	getestete Migrationsprogramme zur Datenübernahme als Big-Bang
Realisierung unter	MVS, ADABAS, DB2; MS-Office, interne Dokumente

06/02-09/02	Sparkassen Informatik GmbH, Offenbach
Coach	<i>Coaching und Dokumentation des Roll-Outs der Onlinebanking-Anwendungen in den Regionen Baden-Württemberg und Rheinland</i>
Projektbeschreibung	<p>Nach der Fusion der Rechenzentren Informatik-Kooperation/SI-BW/DVG und SIS-West werden die Onlinebanking-Anwendungen innerhalb „One-System-Plus“ in Baden-Württemberg eingeführt. Hierfür ist eine Validierungs- und Gesamtintegrationstest-Umgebung zu schaffen und das Roll-Out zu beginnen. Des Weiteren ist die Ist-Situation im Rheinland zu analysieren und das Roll-Out in dieser Region vorzubereiten.</p>
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der künftigen Produktionsumgebung in Baden-Württemberg • Analyse der bestehenden Produktionsumgebung im Rheinland • Erstellung von Übersichten und ToDo-Listen aufgrund der Analyse • Überwachung der Einzelprojekte im Gesamtprojektrahmen • Verfolgen von offenen Punkten im Rahmen von Task-Forces • Überwachung der einzuhaltenden Richtlinien gemäß Vorgehensmodell • Erstellung und Überwachung der Teil-Projektpläne • Terminüberwachung und Problem-Management, Change-Management • Coaching der internen Projektmitarbeiter, Steuerung externer Ressourcen • Ressourcenmanagement und Bedarfsplanung • Budgetplanung, Budgetüberwachung, Abweichungsmanagement • Erarbeitung von Übersichten und Präsentationsunterlagen
Ergebnis	Validierungsumgebung und Gesamtintegrationstest sowie Übersichten und Aktivitätenpläne für das Roll-Out in Baden-Württemberg Übersichten über die Produktionssysteme im Rheinland für Roll-Out
Realisierung unter	LotusNotes, Intranet, Windows NT, Internet; MS-Office, interne Dokumente

Projekte [13]

01/02-04/02	Sparkassen Informatik Zentrum (SIZ) GmbH, Bonn
Coach	<i>Erstellung eines Fachkonzepts für Rating gemäß „Basel II“ für die Sparkassen-Rechenzentren</i>
Projektbeschreibung	Das Rating in den Sparkassen muss entsprechend der Vorgaben von „Basel II“ neugestaltet werden. Dazu ist ein Fachkonzept nötig.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Co-Projektleitung für die Erstellung eines Rating-Fachkonzepts • Analyse der Anforderungen aus „Basel II“ • Konzeption des Fachkonzepts • Bedarfsermittlung bei den Rechenzentren • Erstellung des Projektplans, Ressourcenplans und Budgetplans • Durchführung von Workshops mit den Rechenzentren
Ergebnis	Konzept für ein Rating-Projekt gemäß den Anforderungen „Basel II“
Realisierung unter	MS-Office, Gillardon (MARZIPAN)

11/01-04/02	Sparkassen Informatik Zentrum (SIZ) GmbH, Bonn
Bereichsassistent	<i>Business-Prozess-Reengineering im Rahmen der SIZ-Neuausrichtung</i>
Projektbeschreibung	Im Zuge der Neuausrichtung des SIZ werden die Prozesse neu gestaltet und die internen Zuständigkeiten reorganisiert.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Assistent des Ressortleiters Strategie und Geschäftsunterstützung • Reorganisation der Software-Lizenzen im SIZ für die SIZ-Mitarbeiter • interne Raumplanung, Umzüge und Mietvertragsgestaltung • Überarbeitung der Dienstanweisungen im SIZ • Überarbeitung und Neugestaltung der Verwaltungsprozesse • Vorbereitung des Umzugs der gesamten Firma in neue Gebäude
Ergebnis	neue Lizenzmodelle, optimierte Raumbellegung, angepasste Dienstanweisungen, effektive Verwaltungsprozesse, reduzierte Betriebskosten
Realisierung unter	LotusNotes, Intranet, Windows NT, Internet; MS-Office, interne Dokumente

Projekte [14]

10/01-06/02	Sparkassen Informatik Zentrum (SIZ) GmbH, Bonn
Interim Manager	Weiterentwicklung des Adressenrisikomanagements im Client/Server-Umfeld für die Sparkassenorganisation
Projektbeschreibung	<p>In den Sparkassen der Bundesrepublik wird für das Adressenrisiko-Management das Front-End-Produkt CPV (Credit Portfolio View) von McKinsey (vom DSGVO beauftragt und empfohlen) eingesetzt. Dieses Produkt muss mit aufbereiteten Daten aus den operativen Systemen der Sparkassen versorgt werden. Das Programm ZVAdr (Zentrale Vorverarbeitung für das Adressenrisikomanagement) wird vom SIZ entwickelt und an die Rechenzentren und Sparkassen ausgeliefert und muss an die zentralen Vorgaben des DSGVO ständig angepasst werden.</p>
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtprojektleitung für die Projekte <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Vorverarbeitung ZVAdr 2.0 für die Rechenzentren - Analyse und Vorbereitung für das Folgeprojekt ZVAdr 2.1 - Entwicklung der Version ZVAdr-Plus für Eigenanwender-Sparkassen • Planung und Durchführung der Einzelprojekte im Gesamtprojektrahmen • Organisation und Durchführung der Roll-Outs • Erstellung und Durchführung der Tests und der Abnahmen • Überwachung der einzuhaltenden Richtlinien gemäß Vorgehensmodell • Erstellung und Überwachung der Projektpläne • Terminüberwachung und Problem-Management • Change-Management • Führung der internen Projektmitarbeiter • Ressourcenmanagement und Bedarfsplanung (ca. 25 Projektmitarbeiter) • Budgetplanung, -überwachung, Abweichungsmanagement (3 Mio. DM) • Steuerung der externen Ressourcen • Koordination der Rechenzentren im Bezug auf die Einsatzplanung • Präsentation der Projekte in den diversen Gremien • Vertretung der Projekte bei den Kunden • Vertretung der Projekte in den Sparkassen-Verbänden • Akquise von Eigenanwendern für die ZVAdr-Plus-Version • Lizenz- und Wartungsvertragsgestaltung • Releaseplanung der Folgeprojekte in Abstimmung mit dem Front-End • Neugestaltung der Systeme im Bezug auf die Anwendungslandschaft • Modularisierung der Anwendung und Optimierung der Unterprozesse • Redesign der Anwendung im Zusammenspiel mit verwandten Produkten • Schaffung von Synergiepotential durch Redesign der Produktfamilie • Verbesserung der Schnittstellen zu den operationalen Systemen • Ablösung von Altanwendungen bei Eigenanwendern • Konzeption des neuen Produkts „Geschäftsdatengenerator“ • Mitarbeit in der Konzeption des Produkts „Risk Adjusted Pricing“ • Bewertung und Auswahl externer Partner für die Realisierungen • Vertragsverhandlungen und Service-Level-Agreements mit den Partnern • Übernahme der internen Fachtätigkeit aufgrund einer internen Kündigung • Einarbeitung des neuen internen Mitarbeiters in die Fachlichkeit • Durchführung von Informationsveranstaltungen für Kunden • Durchführung von Workshops mit den Entwicklern, Fachbereichen, DSGVO
Ergebnis	Anwendungssysteme für Sparkassen-Rechenzentren und Eigenanwender für die Versorgung von CPV mit aufbereiteten operationalen Daten im Umfeld des Adressenrisikomanagements
Realisierung unter	IBM MVS/DB2, Unix/Oracle, Windows NT; MS-Office, C, C++ CPV, OSPlus, Data-Warehouse

Projekte [15]

03/01-04/01	VW AG, Wolfsburg
Coach	<i>Redesign der Front-Ends für das neugestaltete interne Schadensbearbeitungssystem</i>
Projektbeschreibung	Das interne Schadensbearbeitungssystem wird vom Host auf ein Client/Server-System migriert. Die neugestalteten Windows (Masken) müssen entsprechend den EU-Richtlinien und DIN-Normen gestaltet werden.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der neugestalteten Windows (Masken) • Beratung der Entwickler im Bezug auf GUI-Design-Richtlinien/Normen • Festlegung von Design-Standards • Umsetzung der Benutzeranforderungen in GUI-Design • Workshops mit den Entwicklern • Redesign der Windows entsprechend der DIN-Normen und EU-Richtlinien
Ergebnis	Programmiervorgaben, Layout der Windows, Workflow der Front-End-Applikation entsprechend der DIN-Normen und EU-Richtlinien
Realisierung unter	IBM MVS/DB2, Intranet, Windows NT Visual Basic, MS-Office

02/01-09/01	Informatik Kooperation, Offenbach/Münster
Projektleiter	<i>Migration der S-Vertrieb-Anwendung auf ein Client/Server-System unter AIX und WebSphere</i>
Projektbeschreibung	Das bestehende Sparkassen-Vertriebssystem wird von einem reinen Host-System auf ein Client/Server-System unter AIX und WebSphere migriert.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Externe Projektleitung für die Migration • Erfassung der Prozesse und Einordnung in die Infrastruktur • Dimensionierung der Geräte, Komponenten und Sicherungen • Einrichtung von Überwachung, Reporting und Alertierung • Integration von Standard-Software in bestehende Mainframe-Systeme • Releaseplanung • Überwachung der Software-Abnahme und Produktionsübergabe • Steuerung der Erstellung und Implementierung der Überwachungsmodule • Überwachung der einzuhaltenden Richtlinien gemäß Vorgehensmodell • Erstellung und Überwachung der Projektpläne • Konzeption der Migration (Stufenkonzept) • Planung des Roll-Outs und der Versionierung • Terminüberwachung und Problem-Management • Führung der Projektmitarbeiter • Ressourcenmanagement und Bedarfsplanung (ca. 10 Projektmitarbeiter) • Budgetplanung, -überwachung, Abweichungsmanagement (1 Mio. DM) • Steuerung der externen Ressourcen • Präsentation der Projekte in den diversen Gremien • Evaluierung verschiedener Standard-Software-Produkte • Überarbeitung der Service-Level-Agreements
Ergebnis	Vertriebssystem unter AIX und WebSphere im Client/Server-Umfeld, parallel zur Host-Anwendung
Realisierung unter	IBM MVS/DB2, Internet/Intranet, UNIX, Windows NT; WebSphere, Patrol, NetView

Projekte [16]

11/00-07/01	Informatik Kooperation, Offenbach/Münster
Projektleiter	<i>Systemmanagementweiterungen für Electronic Banking: HBCI-, WAP- und Browser-Banking</i>
Projektbeschreibung	Für die Kunden der 125 Sparkassen werden hochverfügbare Online-Banking-Systeme implementiert und entsprechend den Service-Level-Agreements in das Systemmanagement der Produktion integriert.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Externe Projektleitung für die Systemmanagementweiterungen • Erfassung der Prozesse und Einordnung in die Infrastruktur • Dimensionierung der Geräte, Komponenten und Sicherungen • Einrichtung von Überwachung, Reporting und Alertierung • Integration von Standard-Software in bestehende Mainframe-Systeme • Überwachung der Software-Abnahme und Produktionsübergabe • Steuerung der Erstellung und Implementierung der Überwachungsmodule • Überwachung der einzuhaltenden Richtlinien gemäß Vorgehensmodell • Erstellung und Überwachung der Projektpläne • Terminüberwachung und Problem-Management • Führung der Projektmitarbeiter • Ressourcenmanagement und Bedarfsplanung (ca. 15 Projektmitarbeiter) • Budgetplanung, -überwachung, Abweichungsmanagement (2 Mio. DM) • Steuerung der externen Ressourcen • Steuerung der Service-Provider • Präsentation der Projekte in den diversen Gremien • Evaluierung verschiedener Standard-Software-Produkte • Überarbeitung der Service-Level-Agreements
Ergebnis	Systemmanagement für hochverfügbare Online-Banking-Systeme (HBCI-, WAP- und Browser-Banking) im Rechenzentrumsbetrieb
Realisierung unter	IBM MVS/DB2, Internet/Intranet, UNIX, Windows NT; WebSphere, Patrol, NetView

10/00-06/01	Audi AG, Ingolstadt
Coach	<i>GUI-Design und Styleguide für das Bestellwesen (Produktentwicklung)</i>
Projektbeschreibung	Das interne Host-Bestellwesen wird derart modifiziert, dass das Front-End als GUI-Applikation auf den PCs installiert ist. Hierzu wird der Workflow neu gestaltet und die Windows (Masken) werden neu erstellt.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse des bestehenden Altsystems (look and feel) • Schulung der Entwickler im Bezug auf GUI-Design • Umsetzung der Benutzeranforderungen in GUI-Richtlinien • Umsetzung der technischen Rahmenbedingungen im Styleguide • Entwicklung des Gesamtkonzepts der Applikation im Präsentations-Layer • Gruppierung der Funktionen in Funktionsbereiche • Festlegung des Workflows nach Anwenderbedarf • Design der Windows und Erstellung des Styleguides für die Applikation • Analyse der Sicherheitsanforderungen und Umsetzung im Styleguide • Festlegung der Programmiervorgaben und Richtlinien
Ergebnis	Styleguide, Programmiervorgaben, Sicherheitsrichtlinien, Layout der Windows, Workflow der Front-End-Applikation
Realisierung unter	IBM MVS/DB2, Intranet, Windows NT Visual Basic, MS-Office

Projekte [17]

05/00-06/00	Techniker Krankenkasse, Hamburg
Coach	<i>GUI-Design und Migration der internen Beratungsanwendungen auf Client/Server-Systeme</i>
Projektbeschreibung	Das Host-basierte TKK-Beratungssystem wird re-designed und in ein Client/Server-System migriert. Dazu werden die Workflows überarbeitet sowie die Windows (Masken) neu gestaltet.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der bestehenden Altsysteme (look and feel) • Ermittlung der Gestaltungsmöglichkeiten • Schulung der Entwickler im Bezug auf GUI-Design • Umsetzung der Benutzeranforderungen in GUI-Richtlinien • Festlegung des Workflows nach Anwenderbedarf • Design der Windows zusammen mit den Anwendern • Erstellung der Richtlinien für die Applikation • Festlegung der Programmiervorgaben und Richtlinien • GUI-Workshops mit den Anwendern und Entwicklern
Ergebnis	Programmiervorgaben, Sicherheitsrichtlinien, Layout der Windows, Workflow der Applikation
Realisierung unter	IBM-Host, Intranet, MS-Office, Windows NT; Visual Basic, Java

04/00-07/01	Sparkassen Informatik Zentrum (SIZ) GmbH, Bonn
Projektleiter	<i>Analyse der eingesetzten Systeme im Sparkassen-Umfeld und Einordnung in die neukonzipierte Anwendungslandschaft</i>
Projektbeschreibung	Im Sparkassen-Umfeld wird die Anwendungsentwicklung neu geordnet und die Entwicklungseinheiten bilden Betreuungsschwerpunkte. Hierzu wurde eine Anwendungslandschaft entwickelt, in die die bestehenden Systeme eingeordnet werden, um die Zuständigkeiten festzulegen.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation der wichtigsten allgemeingültigen Systeme • Analyse der wichtigsten bestehenden Systeme • Modularisierung der Systeme • Kategorisierung der Module • Abstraktion und Systematisierung der Module • Einordnung der Module in das 6-Schichten-Anwendungsmodell • Funktionsabgleich der einzelnen Module • Untersuchung auf Redundanzen und Mehrfachentwicklungen • Zuordnung der Module zu den Elementen der Anwendungslandschaft • Vorschläge für System-Vereinfachungen • Aufzeigen von Synergie-Effekten • Vorschläge zur Strukturierung der Entwicklungseinheiten • Vorschläge zur Zuordnung von Systemen zu Entwicklungseinheiten • Abstimmung der Ergebnisse • Aufbereitung der Präsentationen für die verschiedenen Gremien
Ergebnis	Anwendungsmodell der wichtigsten Sparkassen-Systeme, eingeordnet in das 6-Schichten Anwendungsmodell und in die Anwendungslandschaft
Realisierung unter	LotusNotes, MS-Office, Windows NT; interne Modelle

Projekte [18]

04/00-07/01	Sparkassen Informatik Zentrum (SIZ) GmbH, Bonn
Projektleiter	<i>Einführung eines Online-Projektcontrolling-Systems für ca. 250 SIZ-Projekte und 40 Projektleiter</i>
Projektbeschreibung	Im SIZ gibt es 40 Projektleiter mit ca. 250 Projekten im Sparkassen-Umfeld. Das Projekt-Controlling hierzu wird reorganisiert und vereinheitlicht auf Basis von LotusNotes. Ziel ist ein zeitnahes aussagefähiges Online-System mit standardisierten Reports für die diversen Gremien, das IT-Controlling sowie das betriebswirtschaftliche System.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Redesign der internen Abläufe • Analyse und Redesign der eingesetzten Systeme • Definition und Implementierung der Schnittstellen • Design und Abstimmung eines internen Projekt-Controlling-Systems • Design und Abstimmung eines externen Reporting-Systems • Erstellung von Design- und Programmierrichtlinien • Überwachung und Test der LotusNotes-Datenbanken und Anwendungen • Aufbau, Organisation und Durchführung der Anwenderschulungen • Überwachung der Realisierung und der Einführung • Migration der Altsysteme in das neue Online-System • Abgleich der peripheren Systeme mit den neuen Abläufen • Erstellung eines Online-Hilfe-Systems • Abstimmung des Controlling-Systems mit der Verbandsrevision • Workshops mit den Anwendern • Einführungsunterstützung des Systems
Ergebnis	integriertes Online-Projekt-Controlling-System
Realisierung unter	LotusNotes, MS-Office

04/98-11/99	RHSO/Informatik-Kooperation, Offenbach
Interim Manager	<i>Weiterführung eines ganzheitlichen Meldewesens für 125 Sparkassen in 2 Verbandsgebieten unter Fusionsbedingungen</i>
Projektbeschreibung	Zwei Sparkassen-Rechenzentren mit 124 Sparkassen werden fusioniert. Das Meldewesen wird für diese Sparkassen auf einer gemeinsamen Rechnerplattform vereinheitlicht. Die notwendigen internen Mitarbeiter werden aus beiden Rechenzentren rekrutiert, die Betreuung des Meldewesens wird im Standort Offenbach eingerichtet.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Ausübung von Abteilungsleiterfunktionen • personelle Führung der Mitarbeiter (14 interne Mitarbeiter + 15 Externe) • Aufbau der Betreuungsmannschaft aus bestehenden Mitarbeitern • Auswahl und Einstellung neuer Mitarbeiter • Steuerung der Fluktuation innerhalb der verschiedenen Abteilungen • Einrichtung der unterschiedlichen Funktionsbereiche in der Abteilung • Planung der Ausbildung der Mitarbeiter • Vertretung der Abteilung in den Gremien und Verbänden • Bedarfsanalyse der Kunden und Umsetzung in die Jahresplanung • Einrichtung Schnittstellen zu anderen Abteilungen (CallCenter, Betrieb,..) • Einsatz- und Ressourcenplanung mit den Projekten des Unternehmens
Ergebnis	integrierte Betreuungsgruppe für ein einheitliches Meldewesen für 125 Sparkassen entsprechend den Kundenanforderungen
Realisierung unter	RZ-Umgebung / Kernbank / SAMBA

Projekte [19]

04/98-12/99	RHSO/BWS/Informatik Kooperation, Offenbach/Münster
Gesamtprojektleiter	Einführung eines ganzheitlichen Meldewesens mit „SAMBA“ auf Basis der geänderten gesetzlichen Vorschriften der 5. und 6. KWG-Novelle
Projektbeschreibung	In 2 Sparkassen-Rechenzentren wird für 124 Sparkassen ein neues Meldewesen auf Basis der Standard-Software „SAMBA“ und „BADAS“ entsprechend der geänderten aufsichtsrechtlichen Bestimmungen („BASEL I“, 5. und 6. KWG-Novelle) eingeführt. Gleichzeitig werden beide Rechenzentrumssysteme vereinheitlicht. Des Weiteren wird ein Eigenanwender (Frankfurter Sparkasse) integriert.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtprojektleitung für die Projekte <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Vorverarbeitungsmodule für die 5. und 6. KWG-Novelle - Entwicklung der Vorverarbeitungsmodule für das Risiko-System - Customizing und Einführung der Standardsoftware „SAMBA“/OrgaTeam - Customizing und Einführung der Standard-Software „BADAS“/Fernbach - Customizing und Integration der Standard-Software „Depot-A-Manager“ - Einführung der 5. KWG-Novelle für 125 Sparkassen - Einführung der 6. KWG-Novelle für 125 Sparkassen - Einführung eines Risikomanagementsystems für hessische Sparkassen - Einführung der Marktbewertungsmethode im Meldewesen - Einführung des neuen Liquiditätsgrundsatzes II im Meldewesen - Umsetzung des elektronischen Datenaustausches mit der Bundesbank - Evaluierung eines Risikosystems für die westfälischen Sparkassen - Machbarkeitsstudie für die Einrichtung einer Server-Farm - Meldewesen • Planung und Durchführung der Einzelprojekte im Gesamtprojektrahmen • Integration von Standard-Software in bestehende Mainframe-Systeme • Einrichtung eines Client/Server-Systems für 125 Sparkassen • Einrichtung der Betriebsüberwachung für das Gesamtsystem • Organisation und Durchführung der Roll-Outs (125 Sparkassen) • Erstellung und Durchführung der Tests und der Abnahme • Herstellung der Jahr-2000-Fähigkeit • Herstellung der Euro-Fähigkeit • Überwachung der einzuhaltenden Richtlinien gemäß Vorgehensmodell • Erstellung und Überwachung der Projektpläne • Terminüberwachung und Problem-Management • Führung der Projektmitarbeiter • Ressourcenmanagement und Bedarfsplanung (ca. 30 Projektmitarbeiter) • Budgetplanung, -überwachung, Abweichungsmanagement (12 Mio. DM) • Steuerung der externen Ressourcen • Präsentation der Projekte in den diversen Gremien • Vertretung der Projekte bei den Kunden (125 Sparkassen) • Vertretung der Projekte in den Sparkassen-Verbänden • Evaluierung verschiedener Standard-Software-Produkte • Vorbereitung der Migration des Gesamtsystems in eine Server-Farm • Entwicklung und Organisation der Anwender-Schulungen (500 Anwender) • Aufbau und Einrichtung eines Call-Centers für das Meldewesen • Integration eines Online-Fehlertracking-Systems für die Anwender • Durchführung von Workshops mit den Kunden und Verbänden
Ergebnis	einheitliches Meldewesen auf Basis von Standard-Software für 125 Sparkassen entsprechend der gesetzlich geforderten Richtlinien in einem homogenisierten Rechenzentrumsumfeld
Realisierung unter	IBM MVS/DB2, Unix/Oracle, Windows NT, OS/2, Citrix; MS-Office, SAMBA, BADAS, Depot-A-Manager

Projekte [20]

08/97-06/98	Gerling Konzern GKS, Köln/Namur (Belgien)
Teilprojektleiter	GUI-Design eines Risikobewertungssystems für Sachversicherungen
Projektbeschreibung	Für Gerling wird eine C/S-Applikation (Risikobewertungs-System) für den weltweiten Einsatz entwickelt. Die Sprachen sind: deutsch, englisch, französisch. Aufgabe ist das mehrsprachige GUI-Design (ca. 50 Windows) sowie das GUI-Styleguide mit Programmiervorgaben.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der bestehenden Altsysteme (look and feel) • Ermittlung der Gestaltungsmöglichkeiten von NatStar • Schulung der Entwickler im Bezug auf GUI-Design • Umsetzung der Benutzeranforderungen in GUI-Richtlinien • Umsetzung der technischen Rahmenbedingungen im Styleguide • Entwicklung des Gesamtkonzepts der Applikation im Präsentations-Layer • Festlegung des Workflows nach Anwenderbedarf • Design der Windows mit den Anwendern (Mehrsprachenfähigkeit) • Erstellung des Styleguides für die Applikation • Analyse der Sicherheitsanforderungen und Umsetzung im Styleguide • Festlegung der Programmiervorgaben und Richtlinien • Workshops mit den Entwicklern und Anwendern (mehrsprachig) • Erarbeitung eines Anwender-Schulungskonzeptes
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Styleguide, Programmiervorgaben, Sicherheitsrichtlinien ➤ Layout der mehrsprachenfähigen Windows ➤ Workflow der Applikation
Realisierung unter	IBM MVS/DB2, Unix/Oracle, Windows NT MS-Office, PC-Front-End: NatStar

05/97-10/97	Informatik-Training GmbH, Radolfzell
Projektleiter	Entwicklung von IT-Veranstaltungen
Projektbeschreibung	Für die Firma Informatik-Training sollen neue Seminare, Workshops und Kongresse anhand der derzeitigen Technologie-Entwicklung konzipiert und zur Angebotsreife gebracht werden.
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der derzeitigen Technologietrends • Ermittlung des Weiterbildungsbedarfs im jeweiligen Technologieumfeld • Vergleich der aktuellen öffentlichen Weiterbildungsangebote • Feststellung der Schulungsangebotsdefizite und Zielgruppenanalyse • Erarbeitung von Vorschlägen für Veranstaltungen • Konzeption (Art, Inhalt, Umfang, Level) der Veranstaltungen • Gewinnung von Seminarleitern, Referenten und Kongressleitern • Erstellung von Werbe-Flyern für die geplanten Veranstaltungen
Ergebnis	<p>Kongressangebote: „SAP im Internet“ „Call-Center-Technologien“ „Outsourcing-Konzepte“ „Business-Information-Systeme“</p> <p>Seminarangebote: „Entwicklung einer Data-Warehouse-Strategie“ „effektive Benutzerservice-Organisation“ „effizientes Projektmanagement und -controlling“</p>
Realisierung unter	MS Office, interne Datenbanken (Oracle/NT)

seit 01.05.1997: **selbständiger IT-Berater**

Berufsweg [I]

12/95-04/97	Information Builders Deutschland																																																						
Bereichsleiter	<i>Geschäftsbereichsleiter Professional Services Deutschland und Europamanager SAP-Reporting</i>																																																						
Aufgaben-schwerpunkte:	auf Basis von Focus, EDA/SQL, Oracle, NT und weiteren Partner-Produkten: <ul style="list-style-type: none"> • IT-Consulting • IT-Training • IT-Projekte mit bis zu 25 Consultants bei den 100 größten deutschen Unternehmen																																																						
die wichtigsten Kundenprojekte:	<table border="0"> <tr> <td>Warsteiner</td> <td>Warstein</td> <td>Business Reengineering, Info-System</td> </tr> <tr> <td>Mercedes Benz</td> <td>Stuttgart</td> <td>Architektur und Kommunikation</td> </tr> <tr> <td>Mercedes Benz</td> <td>Stuttgart</td> <td>Analysesystem Auslandsvertrieb</td> </tr> <tr> <td>Robert Bosch</td> <td>Stuttgart</td> <td>diverse Reportingsysteme</td> </tr> <tr> <td>AOK</td> <td>BN,B,Schwerin</td> <td>Reportingsystem mit SAP</td> </tr> <tr> <td>ARAG</td> <td>München</td> <td>Data Warehouse mit SAP</td> </tr> <tr> <td>Audi AG</td> <td>Ingolstadt</td> <td>Business-Reporting</td> </tr> <tr> <td>BfG</td> <td>Frankfurt</td> <td>Migration, Architektur, Reporting</td> </tr> <tr> <td>NL-Bank</td> <td>Amsterdam</td> <td>Data Warehouse, Reporting</td> </tr> <tr> <td>RESO CH</td> <td>Solothurn</td> <td>Data Warehouse, Architektur</td> </tr> <tr> <td>Saarlux-Stahl</td> <td>Stuttgart</td> <td>Data Warehouse, Machbarkeit</td> </tr> <tr> <td>Telekom</td> <td>Bonn,Darmstadt</td> <td>Architektur und Kommunikation</td> </tr> <tr> <td>BfG</td> <td>Frankfurt</td> <td>kommunale Darlehensverwaltung</td> </tr> <tr> <td>BuA Flüchtlingswesen</td> <td>Nürnberg</td> <td>Doppelidentität für Asylbewerber</td> </tr> <tr> <td>BuA Flüchtlingswesen</td> <td>Nürnberg</td> <td>Data Warehouse; Berichts-/Status-Sys</td> </tr> <tr> <td>BURDA</td> <td>Offenburg</td> <td>SAP-Reporting, Data Warehouse</td> </tr> <tr> <td>MobilCom CH</td> <td>Bern</td> <td>Data Warehouse</td> </tr> <tr> <td>Siemens AG</td> <td>München</td> <td>SAP-Reporting, Migration</td> </tr> </table>	Warsteiner	Warstein	Business Reengineering, Info-System	Mercedes Benz	Stuttgart	Architektur und Kommunikation	Mercedes Benz	Stuttgart	Analysesystem Auslandsvertrieb	Robert Bosch	Stuttgart	diverse Reportingsysteme	AOK	BN,B,Schwerin	Reportingsystem mit SAP	ARAG	München	Data Warehouse mit SAP	Audi AG	Ingolstadt	Business-Reporting	BfG	Frankfurt	Migration, Architektur, Reporting	NL-Bank	Amsterdam	Data Warehouse, Reporting	RESO CH	Solothurn	Data Warehouse, Architektur	Saarlux-Stahl	Stuttgart	Data Warehouse, Machbarkeit	Telekom	Bonn,Darmstadt	Architektur und Kommunikation	BfG	Frankfurt	kommunale Darlehensverwaltung	BuA Flüchtlingswesen	Nürnberg	Doppelidentität für Asylbewerber	BuA Flüchtlingswesen	Nürnberg	Data Warehouse; Berichts-/Status-Sys	BURDA	Offenburg	SAP-Reporting, Data Warehouse	MobilCom CH	Bern	Data Warehouse	Siemens AG	München	SAP-Reporting, Migration
Warsteiner	Warstein	Business Reengineering, Info-System																																																					
Mercedes Benz	Stuttgart	Architektur und Kommunikation																																																					
Mercedes Benz	Stuttgart	Analysesystem Auslandsvertrieb																																																					
Robert Bosch	Stuttgart	diverse Reportingsysteme																																																					
AOK	BN,B,Schwerin	Reportingsystem mit SAP																																																					
ARAG	München	Data Warehouse mit SAP																																																					
Audi AG	Ingolstadt	Business-Reporting																																																					
BfG	Frankfurt	Migration, Architektur, Reporting																																																					
NL-Bank	Amsterdam	Data Warehouse, Reporting																																																					
RESO CH	Solothurn	Data Warehouse, Architektur																																																					
Saarlux-Stahl	Stuttgart	Data Warehouse, Machbarkeit																																																					
Telekom	Bonn,Darmstadt	Architektur und Kommunikation																																																					
BfG	Frankfurt	kommunale Darlehensverwaltung																																																					
BuA Flüchtlingswesen	Nürnberg	Doppelidentität für Asylbewerber																																																					
BuA Flüchtlingswesen	Nürnberg	Data Warehouse; Berichts-/Status-Sys																																																					
BURDA	Offenburg	SAP-Reporting, Data Warehouse																																																					
MobilCom CH	Bern	Data Warehouse																																																					
Siemens AG	München	SAP-Reporting, Migration																																																					
Realisierung unter	alle gängigen Systeme und Datenbanken unter Verwendung der Information-Builders- und Partner-Produkte																																																						

01/91-11/95	FESTO KG, Esslingen (Bereich Controlling und Informationssysteme)
Abteilungsleiter	<i>Abteilungsleiter Office-Automation, IT-Consulting und IT-Schulung</i>
Aufgaben-schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsentwicklung und Anwenderbetreuung • IT-Organisation und IT-Controlling • Management-Informationen-Systeme und Information Warehouse • Downsizing und Client/Server-Systeme • IT-Schulungen • externe IT-Projekte und externe IT-Partnerschaften • Einführung SAP-R/3 FI/CO/AM in CH und GB • IT-Vertrieb und IT-Consulting • Projektmanagement
die wichtigsten Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> • erstes industriell eingesetzte Data Warehouse in Deutschland • erstes Client/Server-Reporting-System auf Middleware-Basis in D • unternehmensweiter Benutzerservice und Help-Desk • unternehmensweite Architektur der Informations-Systeme • erstes industriell genutzte Management-Informationen-System in D • Business Process Reengineering der einzelnen Geschäftsbereiche • erster elektronischer Produkt-Konfigurator für Kunden • Einführung von SAP-R/3 in den Auslandsgesellschaften (A, CH, GB) • elektronisches Projekt-Management auf Client/Server-Basis
Realisierung unter	IBM 3090, HP 3000, VAX, MVS, VMS, UNIX, DB2, Oracle; MS Office, Intranet (Token-Ring), Lotus Notes, diverse PC-Tools; SAP R/3, Focus, EDA/SQL, Level 5

Berufsweg [II]

05/88-12/90	FESTO KG, Esslingen (Bereich Forschung und Entwicklung)
Abteilungsleiter	<i>Abteilungsleiter Entwicklungs-Controlling</i>
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der DV-Organisation im PC-Netzwerk • Auswahl, Test und Beschaffung der DV-Komponenten • Weiterentwicklung der DV-Strategie im Bereich • Aufbau einer unternehmensweiten IT-Strategie • Integration des PC-Netzwerkes in die Host-Welt des Unternehmens • Entwicklung von ersten Client/Server-Anwendungen • Migration der PC-Systeme in neue Technologien • Aufbau eines DV-Controlling-Systems • Auswahl und Implementierung eines Projektmanagementsystems im LAN • Ausbau des Benutzerservice und Help-Desk • Anwendungsentwicklung im Netzwerk • Aufbau eines CAD-Systems auf Workstation-Basis • Überführung des Zeichnungsarchivs in ein CAD-System • Normung und Stammdatenverwaltung für die Produktentwicklung • DV-Projektmanagement für die Entwicklungsprojekte • Vorträge bei Kunden und Lieferanten über die Erfahrungen im PC/LAN • Mitarbeit in bundesweiten Arbeitskreisen
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • PC- und Netzwerk-Organisationssystem • erste Client/Server-Systeme • unternehmensweite IT-Strategie • Controlling-System auf PC-Basis im Netzwerk • Schulungskonzepte für PC-Systeme • CAD-System auf Workstation-Basis • Anwendungssystem im Netzwerk, PC-Tools • DV-Projektmanagementsystem für ca. 600 Entwicklungsprojekte
Realisierung unter	IBM 3090, HP 3000, VAX, MVS, VMS, UNIX, DB2, Oracle; MS Office, Intranet (Token-Ring), Lotus, diverse PC-Tools

02/86-05/88	FESTO KG, Esslingen (Bereich Forschung und Entwicklung)
Bereichsassistent	<i>Assistent des Bereichsleiters Forschung und Entwicklung</i>
Aufgabe/Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Bereichsleiters in seinem Aufgabenbereich • Evaluierung, Tests und Auswahl von PC-Produkten • Entwicklung der bereichsinternen IT-Strategie • Auswahl, Test und Beschaffung der PCs und Netzwerk-Komponenten • Aufbau eines PC-Netzwerkes für ca. 200 Mitarbeiter • DV-Organisation im Netzwerk- und PC-Umfeld • Entwicklung und Durchführung von Anwenderschulungen • Anwenderbetreuung im IT-Umfeld • Aufbau eines Benutzerservices und Help-Desk • Anwendungsentwicklung auf PC-Basis • DV-Projektmanagement für die Entwicklungsprojekte
Ergebnis	<ul style="list-style-type: none"> • erstes industriell genutztes PC-Netzwerk in Deutschland mit ca. 200 PCs • PC- und Netzwerk-Organisationssystem • Schulungskonzepte für PC-Anwendungen und Office-Systeme • Anwendungssystem im Netzwerk, PC-Tools • DV-Projektmanagementsystem für Entwicklungsprojekte
Realisierung unter	MS Office, Intranet (Token-Ring), Lotus, diverse PC-Tools

Berufsweg [III]

07/74-02/86

Bundeswehr

Offizier

Offizier der Heeresflugabwehrtruppe (SaZ 12)

Aufgabe/Tätigkeit

- Ausbildung zum Offizier [Lorch/Rendsburg/Hannover]

- Studium der Nachrichtentechnik (Universität der Bundeswehr) [München]
 - Vertiefungsrichtung: Nachrichtentechnik
 - Schwerpunkt: Computer- und Mikroprozessortechnik

- Zugführer eines FlakPanzer-Zuges (Gepard) [Kassel]
 - Führung von 35 Soldaten
 - zuständig für 3 FlakPanzer

- S2-Stabsoffizier (Sicherheit und Recht) [Kassel]
 - direkte Unterstellung unter den Bataillonskommandeur
 - zusätzlich: Jugendoffizier des Regiments (Öffentlichkeitsarbeit)

- Batteriechef [Kassel]
 - Führung einer Flak-Batterie
 - Leitung der Grundausbildung für jeweils über 100 Soldaten in mehreren Quartalen

- IT-Offizier [Verteidigungsministerium Bonn]
 - Einführung von PCs im Ministerium
 - Entwicklung von IT-Standards
 - Mitentwicklung eines Management-Information-Systems für Planung
 - IT-Schulung und IT-Organisation für diverse Ressorts

Abgang nach 12 Jahren aus der Bundeswehr als Hauptmann

Kongresse und Vorlesungen (Referent und/oder Vorsitzender)

seit 1988	Euroforum, Düsseldorf/Zürich IBM, Deutschland Informatik Training, Radolfzell Information Builders, München/Paris/New York Institute for International Research, Frankfurt/Amsterdam/Wien/Brüssel Plenum Institut, Wiesbaden UK Conferences, London Universitäten Frankfurt und Dresden
-----------	--

Seminarleitung

1990 - 1999	Plenum Institut, Radolfzell
Seminarleiter	„Data-Warehouse-Grundlagen“
	Plenum Institut, Radolfzell
	„Design graphischer Oberflächen“
	Euroforum, Düsseldorf
	„SAP-R/3-Einführung“
	Euroforum, Düsseldorf
	„Projektmanagement und IT-Controlling“

Chairman D.A.CH. User-Group

1991 - 1995	Chairman D-A-CH für Information-Builders-Produkte
Vorsitzender	<ul style="list-style-type: none">• Vorsitzender der deutschsprachigen Anwender von Information-Builders-Produkten (USA)<ul style="list-style-type: none">○ FOCUS○ EDA-SQL○ EIS-Report○ Level 5• Organisation und Durchführung der jährlichen DACH-Kongresse• Vertretung der Interessen der Firmen gegenüber Information Builders• Mitgestaltung der Produktentwicklung
	betreute Firmen
	Die „Top 100“ aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Veröffentlichungen und Fachbeiträge

seit 1992	DATACOM Business-Computing Computerwoche Springer-Verlag Interest-Verlag Office Management
-----------	---

Referenzen [A]

Referenz 10	Projektleiter und Interim Manager
Projektname:	SPIN - Sparkassen-Integration der NORD/LB-Verfahren (OSPlus-Subsysteme) - Begleitung der Migration der Sparkassen ins OSPlus der Finanz Informatik
Zeitraum:	04/2008 - 06/2012
Kundenname:	Norddeutsche Landesbank
Kundenadresse:	Friedrichswall 10 D-30195 Hannover
Ansprechpartner:	Gesamtprojektleiter Abteilungsleiter
Beurteilung:	<p>„Herr Stampp hat im Rahmen des Gesamtprojekts ‚Sparkassen-Integration‘ folgende Aufgaben übernommen:</p> <ul style="list-style-type: none">↳ Projektverantwortung für die Begleitung der Integration der bei 96 Sparkassen in Niedersachsen, Bremen, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, und Sachsen in Produktion befindlichen NORD/LB-Applikationen (u.a. ADD-Online, BTG, Fremdwährungsverfahren, MAVIS) in das OSPlus der Finanz Informatik (96 Spk, 8 Serien, 15 Datenüberleitungen, 11 CutOver, 775 Installationen)↳ Durchführung von Informationsveranstaltungen/Workshops ‚vor Ort‘ in den migrierenden Sparkassen der vorgenannten Bundesländer↳ Ablösung der 3270-Anwendungen und Einführung eines zentralen Client/Server-Systems für die Institutsparameterverwaltung↳ Integration der NORD/LB-Verfahren in die OSPlus-Rechteverwaltung ‚KURS‘↳ Umstellung der Konto-Ablage für NORD/LB-Verfahren innerhalb OSPlus <p>Wir bescheinigen Herrn Stampp hervorragende Kompetenzen und sehr gute Kenntnisse für die Vor-/Nachbereitung sowie Durchführung von Migrationen auf OSPlus vor, während und nach CutOver. Er arbeitet sehr strukturiert, kann unterschiedliche Interessenslagen schnell zusammenbringen und die wesentlichen Konsequenzen und Schlussfolgerungen daraus ableiten.</p> <p>Besonders hervorzuheben ist seine ressourcenschonende Planung und Durchführung der notwendigen Aktivitäten. Er hat stets das vorgegebene Budget unterschritten und die bereitgestellten Ressourcen bei minimalem Aufwand optimal eingesetzt.</p> <p>Herr Stampp ist freundlich und verbindlich gegenüber den internen Kunden (Mitarbeitern der ORG/IT bzw. Fachbereiche) und genießt eine sehr gute Reputation bei den 96 Verbundsparkassen und den beteiligten vier Sparkassen-Verbänden sowie bei der Finanz Informatik.</p> <p>Insgesamt bewerten wir seine erbrachten Leistungen mit ‚sehr gut‘.</p> <p>Wir bedanken uns bei Herrn Stampp für die erfolgreiche Durchführung des Projektes und setzen ihn nun für Migrationsaufgaben in unserem eigenen OSPlus-Migrationsprojekt ein.“</p>

Referenzen [B]

Referenz 9	Sub-Projektleiter
Projektname:	Migration des Meldewesens nach OSPlus (Sparkassen Informatik)
Zeitraum:	09/2006 - 12/2007
Kundenname:	Stadtsparkasse München
Kundenadresse:	Ungererstraße 75 D-80805 München
Ansprechpartner:	Bereichsleiter/Gesamtprojektleiter
Beurteilung:	<p>„Herr Stampp übernahm im Zuge des Gesamtprojekts ‘OSPlus-Migration’ Teile der Aufgabe ‘Migration Meldewesen nach OSPlus’. Dies beinhaltete die Übertragung der Daten aus der eigenen SAMBA-Anwendung und aus eigenen Datenbanken im Bereich §§13/14 KWG, die Einführung zusätzlicher SAMBA-Tools, die Organisation der Meldungen unter OSPlus sowie die Anpassung der Meldewesen-Prozesse an die OSPlus-Banksteuerung. Des Weiteren zählten die Migration der Geldwäscheverfahren nach OSPlus sowie die Einführung von SironAML zu diesem Aufgabenbereich.</p> <p>Das Teilprojekt umfasste im SAMBA-Umfeld im Bereich §§13/14 KWG insgesamt 6 Datenüberleitungen mit Datenbereinigungen, den CutOver, die Daten-Historisierungen sowie die termingerechte produktive Einführung neuer SAMBA-Tools. Des Weiteren war als Aufgabe die Ablösung der Geldwäsche-Verfahren durch OSPlus-Mechanismen, die Abschaltung und Historisierung der alten Geldwäsche-Systeme bei der BayernLB sowie die Einführung des neuen Geldwäsche-Tools SironAML zum CutOver (Oktober 2007) gestellt. Dabei mussten die Vorgaben der Sparkassen-Informatik eingehalten und auch teilweise neue Verfahren erarbeitet werden.</p> <p>Herr Stampp führte diese Aufgaben eigenverantwortlich und größtenteils eigenständig in Zusammenarbeit mit der Gesamtprojektleitung und den ihm zugeordneten Fachbereichen stets zu unserer vollsten Zufriedenheit durch. Vorgegebene Termine wurden immer eingehalten und die geplanten Budgets nicht überschritten. Neben seinen fachlichen und technischen OSPlus-Kenntnissen führten seine methodische und zielgerichtete Arbeitsweise zum Migrationserfolg.</p> <p>Die Migration und Einführung der neuen System erfolgte derart, dass zum ersten Meldestichtag Oktober 2007 alle geforderten Meldungen ohne Verzug korrekt von den Mitarbeitern abgegeben werden konnten und die notwendigen Überwachungen produktiv eingerichtet waren.</p> <p>Wir bedanken uns bei Herrn Stampp für sein außerordentliches Engagement, seine stets positive Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern sowie für seine klar strukturierte, didaktisch optimierte und anschauliche Arbeitsweise. Wir werden Herrn Stampp bei künftigen extern zu vergebenden Aufgaben gerne wieder berücksichtigen.“</p>

Referenzen [C]

Referenz 8:	Projektleiter (Technik/Organisation)
Projektname:	Anbindung des ABIT-Moduls IAS39 an OSPlus der Sparkassen-Informatik sowie Analyse, Erstellung und Einführung einer Applikation für die PoWB (Portfoliowertberichtigung)
Kundenname:	Naspa - Nassauische Sparkasse Stadtsparkasse Düsseldorf KSK Köln Spk KölnBonn Fraspa - Frankfurter Sparkasse (teilweise)
Kundenadresse:	Wiesbaden Düsseldorf Köln Frankfurt
Ansprechpartner:	die Abteilungsleiter und IFRS-Projektleiter
Beurteilung:	<p>„Herr Stampp übernahm als OSPlus-Experte die technisch/organisatorische Koordination der 5 Groß-Sparkassen Naspa, SSK Düsseldorf, Spk KölnBonn, KSK Köln, und Fraspas sowie der Firmen ABIT (Hersteller), ifb (fachliche IFRS-Beratung), ProSystems (Provider in Köln/Bonn) und Sparkassen-Informatik (Rechenzentrum) für die Analyse, Entwicklung, Schulung und Einführung der Anbindung des ABIT-Moduls IAS39 an das OSPlus der Sparkassen-Informatik unter IFRS-Bedingungen.</p> <p>In diesem Zusammenhang wurde gleichzeitig mit der selben Arbeitsgruppe eine Anwendung zur Portfoliowertberichtigung unter IFRS (PoWB) analysiert, entwickelt und eingeführt.</p> <p>Herr Stampp führte die Aufgabe eigenverantwortlich nach den Vorgaben der beteiligten Groß-Sparkassen durch. Es gelang ihm, die unterschiedlichen Interessen und Rahmenbedingungen soweit zusammenzuführen, dass ein gemeinsames Konzept für die IAS39-Anbindung und die PoWB-Applikation entstand.</p> <p>Obwohl der Zeitrahmen sehr eng gesteckt und die Bedingungen äußerst komplex waren, gelang es Herrn Stampp mit dem Team, die Entwicklung des Abit-Moduls mit den Austauschmechanismen von OSPlus zu koordinieren, die Erstbefüllungen aus den Alt-Systemen korrekt zu veranlassen sowie das IAS-Modul zeitgerecht in den einzelnen Häusern produktiv einzuführen und zu schulen. Somit konnten die Häuser zum geplanten Termin generell IFRS einführen. Das Team mit Herrn Stampp arbeitete stets zur vollsten Zufriedenheit der beteiligten Häuser.</p> <p>Das gleiche Ergebnis wurde mit der Entwicklung und Einführung der Anwendung für PoWB (Portfoliowertberichtigung unter IFRS) erzielt.</p> <p>Herr Stampp zeichnete sich aus durch seine umfangreichen OSPlus- und SI-Kenntnisse, durch seine Erfahrungen bei den beteiligten Sparkassen sowie sein systemübergreifendes Banksteuerungswissen. Seine integrierende, beharrliche und zielgerichtete Arbeitsweise trug wesentlich dazu bei, dass die gesteckten Termine stets eingehalten und die geplanten Budgets nicht überschritten wurden.</p> <p>Die beteiligten Sparkassen werden auch bei Folgeaufträgen wieder gerne auf Herrn Stampp zurückgreifen. Seine angenehme, gewinnende Arbeitsweise und sein breites Banksteuerungswissen hinsichtlich OSPlus sind am Berater-Markt schwerlich in ähnlicher Qualität zu finden.“</p>

Referenzen [D]

Referenz 7:	Projektleiter
Projektname:	Anbindung von Sicherheiten-Eigenanwendungen an das OSPlus der Sparkassen Informatik
Kundenname:	Stadtsparkasse Düsseldorf
Kundenadresse:	Betriebsorganisation Am Albertussee 1 D-40549 Düsseldorf
Ansprechpartner:	Abteilungsleiter
Beurteilung:	<p>„Herr Stampp übernahm die Projektleitung ‚Anbindung der Sicherheitensysteme abakus.BT und VSS an OSPlus‘. Das Projekt erstreckte sich von Juni bis September 2005 und wurde mit der erfolgreichen Erstbefüllung der Sicherheitentabellen in OSPlus abgeschlossen.</p> <p>Danach übernahm Herr Stampp von November 2005 bis April 2006 die Themenverantwortung für die Weiterentwicklung der Anbindung (bedingt durch Releasewechsel) sowie die Optimierung und Betreuung der Sicherheiten-Prozesse.</p> <p>Das Projekt umfasste die Teilaufgaben ‚Konzeption der Überleitung‘, ‚Bereinigung der Sicherheitenbestände‘, ‚Organisation des Test-Instituts und Test der Prozesse‘ sowie die Realisation der Datenanlieferung. Dabei mussten die Vorgaben der Sparkassen Informatik eingehalten und auch teilweise neue Verfahren erarbeitet werden. Des Weiteren waren die Hersteller der Subsysteme DPS (Hamburg) und highQ (Freiburg) zu koordinieren. Ebenso musste der Dienstleister T-Systems als Systembetreiber von VSS in die Prozesse integriert werden.</p> <p>Herr Stampp führte die Aufgabe eigenverantwortlich mit einem Team von bis zu 8 Mitarbeitern in Zusammenarbeit mit der Betriebsorganisation und den Fachbereichen zu unserer vollsten Zufriedenheit durch, die vorgegebenen Rahmenbedingungen und Termine wurden eingehalten.</p> <p>Neben seinen umfassenden fachlichen und technischen Kenntnissen führten seine didaktischen Fähigkeiten bei den Nutzern zur Akzeptanz des neuen Systems. Äußerst hilfreich war die Tatsache, dass er in der Vergangenheit als IT-Berater längere Zeit in der Sparkassen Informatik und im SIZ tätig und mit den wesentlichen Systemen vertraut war. Als weiterer nutzbringender Vorteil zeigte sich, dass er in die OSPlus-Migration einiger Großsparkassen eingebunden war.</p> <p>Wir bedanken uns für sein außerordentliches Engagement, seine stets positive und einfühlsame Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern sowie für seine klar strukturierte, anschauliche und zielorientierte Arbeitsweise. Wir werden Herrn Stampp bei Ausschreibungen künftiger extern zu vergebender Aufgaben wieder berücksichtigen.“</p>

Referenzen [E]

Referenz 6	Projektleiter
Projektname:	Migration des Meldewesens nach OSPlus (Sparkassen Informatik)
Zeitraum:	11/2003 - 04/2005
Kundenname:	Nassauische Sparkasse
Kundenadresse:	Bankanwendungen 1 Karl-Bosch-Straße 10 D-65203 Wiesbaden
Ansprechpartner:	Abteilungsleiter
Beurteilung:	<p>„Herr Stampf übernahm bei Beginn des Gesamtprojekts ‘OSPlus-Migration’ die Teilaufgabe ‘Migration Meldewesen nach OSPlus-SAMBA’ und die Koordination der Anbindung dreier eigener Subsysteme an das Meldewesen. Das Projekt erstreckte sich von November 2003 bis April 2005 und wurde mit der erfolgreichen Abgabe der Meldungen mit SAMBA abgeschlossen.</p> <p>Das Teilprojekt umfasste 4 Datenüberleitungen mit Datenbereinigungen, den CutOver, die Einführung einer neuen Meldewesen-Software (SAMBA) und vor allem die Koordination der Anbindung dreier eigener Subsysteme an das Meldewesen. Des weiteren wurde die Auslandstochter (Dublin) als eigene automatisch belieferte Meldeeinheit implementiert und das Meldewesen in die Regionen Hessen und Rheinland-Pfalz aufgesplittet. Dabei mussten die Vorgaben der Sparkassen-Informatik eingehalten und auch teilweise neue Verfahren erarbeitet werden.</p> <p>Herr Stampf führte die Aufgabe eigenverantwortlich in Zusammenarbeit mit der Naspas-Projektleitung und den Fachbereichen zu unserer vollsten Zufriedenheit durch. Die vorgegebenen Termine wurden stets eingehalten und das geplante Budget nicht überschritten. Neben seinen fachlichen und technischen Kenntnissen führten seine didaktischen Fähigkeiten zur Akzeptanz des neuen Systems bei den Mitarbeitern. Die Migration und Einführung des neuen Meldewesens erfolgte derart, dass zum ersten Meldestichtag (März 2005) alle geforderten Meldungen ohne Verzug oder unklare Differenzen von den Mitarbeitern abgegeben werden konnten.</p> <p>Wir bedanken uns für sein außerordentliches Engagement, seine stets positive und einfühlsame Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern sowie für seine klar strukturierte, didaktisch optimierte und anschauliche Arbeitsweise. Wir werden Herrn Stampf bei künftigen extern zu vergebenden Aufgaben wieder berücksichtigen.“</p>

Referenzen [F]

Referenz 5:	Projektleiter
Projektname:	Systemmanagementweiterung für die Onlinebanking-Systeme
Zeitraum:	11/2000 - 08/2003
Kundenname:	Sparkassen Informatik GmbH (ehemals RHSO)
Kundenadresse:	Goethering 30 D-63067 Offenbach
Ansprechpartner:	Abteilungsleiter
Beurteilung:	<p>„Die Onlinebanking-Systeme der einzelnen Verbandsgebiete mussten analysiert, neu strukturiert und für das Systemmanagement optimiert werden. Durch die konsequente Vorgehensweise und die hohen analytischen Fähigkeiten gelang es Herrn Stampf, einen präsentablen Gesamtüberblick zu schaffen, Schwachstellen aufzuweisen und Harmonisierungen durchzuführen. Ohne die beharrliche und ausdauernde Analyse sowie die erstmals optimale Dokumentation dieser Systeme wären die Synergieeffekte nicht in dem hohen Maße eingetreten, wie sie letztendlich erreicht wurden. Die von ihm geschaffene Doku-Datenbank wurde zur Grundlage des Produktionsbetriebes im Unternehmen. Bei den weiterhin anstehenden Fusionen werden wir wieder Herrn Stampf einsetzen.“</p>

Referenz 4:	Interim Manager
Projektname:	Adressenrisikomanagement für die Sparkassen-Organisation
Zeitraum:	10/2001 - 06/2002
Kundenname:	SIZ GmbH Bonn
Kundenadresse:	Königswinterer Straße 552 D-53227 Bonn
Ansprechpartner:	Produktgruppenleiter Risikomanagement
Beurteilung:	<p>„Herr Stampf übernahm aufgrund des Weggangs des Verantwortlichen für das ‚Adressenrisikomanagement in der Sparkassenfinanzgruppe‘ die Aufgabe der Themen- und Projektkoordination für mehrere Rechenzentren und den DSGVO. Ihm gelang es, sich rasch in die sehr komplexe Thematik einzuarbeiten, bestehende Projekte neu zu strukturieren sowie weiterführende Projekte zu initiieren und zu starten. Im Zusammenspiel mit den externen Realisierern, dem DSGVO und den beteiligten Verbands-Rechenzentren entwickelte Herr Stampf das Themengebiet zu unserer vollsten Zufriedenheit weiter und führte entsprechende Software-Produkte bei den Partnern ein.</p> <p>Durch Umstrukturierungen wurde seine Position durch interne Mitarbeiter besetzt, die er ausführlich und kompetent in das Arbeitsumfeld einarbeitete. Herr Stampf wurde danach in einem anderen Ressort im SIZ eingesetzt.“</p>

Referenzen [G]

Referenz 3:	Projektleiter
Projektname:	IT-Controlling-System für das SIZ
Zeitraum:	04/2000 - 07/2001
Kundenname:	SIZ GmbH
Kundenadresse:	Königswinterer Straße 552 D-53227 Bonn
Ansprechpartner:	Bereichsleiter
Beurteilung:	„Im SIZ wurde ein neues Projekt-Controlling-System auf Notes-Basis geschaffen. Dank der umfangreichen Erfahrungen von Herrn Stampp im Controlling-Umfeld konnte die Struktur, der Aufbau, die Einführung sowie die Mitarbeiterschulung in kurzer Zeit und zu unserer vollsten Zufriedenheit durchgeführt werden. Ihm gelang es zusammen mit einem externen Realisierer, etwa 250 bundesweite SIZ-Projekte mit ca. 35 Projektkoordinatoren in einem zentralen Controlling-System zu vereinen, die Projekte zu konsolidieren und aussagefähige sowie zeitnahe Reports als Entscheidungsgrundlage für die unterschiedlichen Gremien zu schaffen. Durch seine Schulungskompetenz gelang es, die Mitarbeiter rasch einzuarbeiten und von dem neuen System zu überzeugen. Nach Projektende übernahm Herr Stampp weitere Aufgaben im Management-Umfeld des SIZ.“

Referenz 2:	Coach
Projektname:	GUI-Design und Styleguide für das Bestellwesen (Produktentwicklung)
Zeitraum:	10/2000 - 06/2001
Kundenname:	Audi AG
Kundenadresse:	Office-Anwendungen D-85045 Ingolstadt
Ansprechpartner:	Produktgruppenleiter
Beurteilung:	„Das existierende interne Host-Bestellwesen wurde derart modifiziert, dass das Front-End als GUI-Applikation auf den PCs installiert ist. Hierzu wurden die Workflows re-designed, die Windows (Masken) neu erstellt und das Gesamtsystem als Client/Server-System eingerichtet. Dank der tief greifenden Erfahrungen von Herrn Stampp im GUI-Design und in der Workflow-Modellierung konnten die existenten Bestellprozesse re-designed und in ein Client/Server-System umgesetzt werden. Hierbei gelang es Herrn Stampp zu unserer vollsten Zufriedenheit, die technischen Restriktionen der Host-Seite mit den individuellen Anforderungen der PC-Anwender optimal mit minimalem Aufwand zu verbinden.“

Referenzen [H]

Referenz 1:	Interim Manager (Abteilungsleiter) und Gesamtprojektleiter
Projektname:	Meldewesen mit SAMBA (5. und 6. KWG)
Zeitraum:	04/1998 - 03/2000
Kundenname:	Sparkassen Informatik GmbH (ehemals BWS-RHSO / Informatik Kooperation)
Kundenadresse:	Nevinghoff 25 D-48147 Münster
Ansprechpartner:	Bereichsleiter
Beurteilung:	<p>„Das SAMBA-Projekt wurde von Herrn Stampp im Konzeptionsstadium übernommen, für die Realisierung standen ihm aufgrund gesetzlicher Vorgaben nur 6 Monate zur Verfügung. Herrn Stampp gelang es, die etwa 25 Mitarbeiter zu einer schlagkräftigen Gruppe zu formen, die Aufgaben optimal zu strukturieren, die Ressourcen effizient einzusetzen sowie die gesetzlichen Mindestanforderungen umzusetzen. Das Projekt wurde dank des sehr großen Engagements, der Beharrlichkeit und der hohen sozialen Kompetenz von Herrn Stampp zeitgerecht zum Erfolg geführt.</p> <p>Im Projektzeitraum oblag Herrn Stampp die Führung der aus BWS und RHSO neu geschaffenen Abteilung Meldewesen. Durch gezielte Neueinstellungen und Umorganisation gelang ihm die Implementierung einer sehr effizienten Abteilung im Unternehmen. Die Aufgaben von Herrn Stampp wurden nach Projektabschluss von einem internen Mitarbeiter übernommen, Herr Stampp wurde mit anderen Aufgaben im Verbund betraut.“</p>